

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **11 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

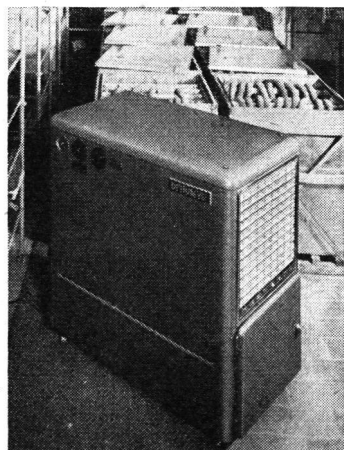
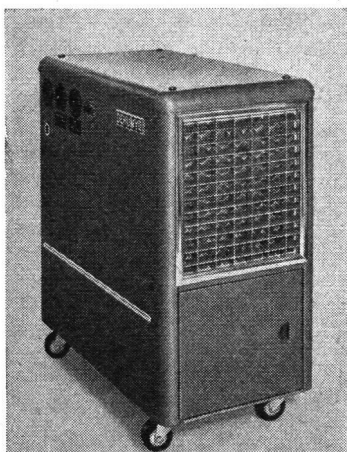
hören ferner eine Schutzmaske, Gummistiefel und Gummihandschuhe, wobei der Messtruppführer mit Kartentasche, Kompass, Warnzeichen, Trassierband u. a. m. versehen ist. Dem Strahlenschutztrupp obliegt die Aufgabe, am Unfallort mittels Messungen die Intensität und Dauer der Strahlengefahr zu ermitteln, nach der Rückkehr aus dem Strahlengebiet die Dekontaminierung, d. h. Reinigung und Ueberprüfung der Einsatzkräfte auf Radioaktivität. Die Strahlenschutzübungen in Friedenszeiten würden ihren Zweck nur halb erfüllen, würde man sich nicht auch für den Konfliktfall wappnen, was bedingt, dass dem Strahlenschutz ein ABC-Dienst (atomare, biologische und chemische Waffen) angegliedert werden muss und dass die Bevölkerung über die Strahlengefahr aufgeklärt wird.

Dem anschaulich dargestellten, ausgezeichneten Vortrag knüpfte der Präsident des Basler Bundes für Zivilschutz, Hektor Grimm, die Schlussbemerkung an, dass wir trotz der Entspannung im Kalten Krieg weder daran denken, die Schweizer Armee

zu verringern, noch den Aufbau des Zivilschutzes zu einem umfassenden Erste-Hilfe- und Rettungsdienst in Katastrophenfällen zu verlangsamen, wobei er Skoplje, das Piavetal und den kürzlichen Grossbrand in Holland ins Gedächtnis rief.

Von interessierten Zuschauern und Zuhörern des aktuellen Referates umringt, war der Strahlenmesswagen des Deutschen Roten Kreuzes, der erstmals in Genf vorgeführt worden ist. Er bildete den Mittelpunkt der anschliessenden Demonstration, an welcher eine aus 3 Mann bestehende Strahlenschutzequipe in Schutzanzügen und voller Ausrüstung zum Einsatz gelangte. Aufgabe der Uebung war es, mit Hilfe eines Geiger-Müller-Zählrohrs und Strahlennachweis- und -messgeräten, die den fehlenden sechsten Sinn des Menschen — mit ihnen können radioaktive Substanzen wahrgenommen werden — ersetzen, hinter Gebüsch versteckte Strahler aufzuspüren. Der Geiger-Müller-Zähler ermöglicht es dem Schutztrupp, die Strahler einerseits auf akustischem Wege, durch Knack-

geräusche, über einen mit einem Zählrohr verbundenen Kopfhörer festzustellen. Andererseits ist der Hilfstupp in der Lage, die Stärke der Strahlung auch optisch auf der Skala eines Dosimeters zu registrieren. Inert weniger Minuten gelang es dank dieser zuverlässigen Geräte die Strahler mit einer Magnetzange zu fassen und sie in einem strahlensicheren Bleibehälter unschädlich zu verwahren. Der Strahlenmesswagen, in welchem dieser Behälter untergebracht wurde, steht mit der Schutzequipe in ständiger Verbindung. Er führt noch weitere Schutz- und Messgeräte mit sich. Im Anschluss hätte im Ernstfalle noch die Entstrahlung folgen müssen. Wirksam wurde die Demonstration durch die Transmaticscheinwerfer, die das Gelände taghell beleuchteten, unterstützt. Die rege Teilnahme des Publikums an dieser Vorführung, die von Hans Joachim Ritter glänzend reportiert wurde, liess keine Zweifel darüber offen, dass die Besucher die verantwortungsvolle Aufgabe des Zivilschutzes in ihrer Tragweite erkannt haben. N. O. D.



## FEUCHTIGKEITSSCHÄDEN

Am Holz- und Mauerwerk, an elektrischen Installationen, in Luftschutzräumen und Sanitätshilfsstellen?

Radikale Behebung durch unsere vollautomatischen DEHUMYD Elektro-Entfeuchter!

- Bewährtes Schweizer Fabrikat
- SEV-geprüft
- Ohne Zusatz von Chemikalien
- Praktisch wartungsfrei
- Geringer Stromverbrauch
- Für jede Temperatur und Raumgrösse
- Unverbindliche und kostenlose Beratung an Ort und Stelle durch unsere Fachleute
- Erstklassige Referenzen

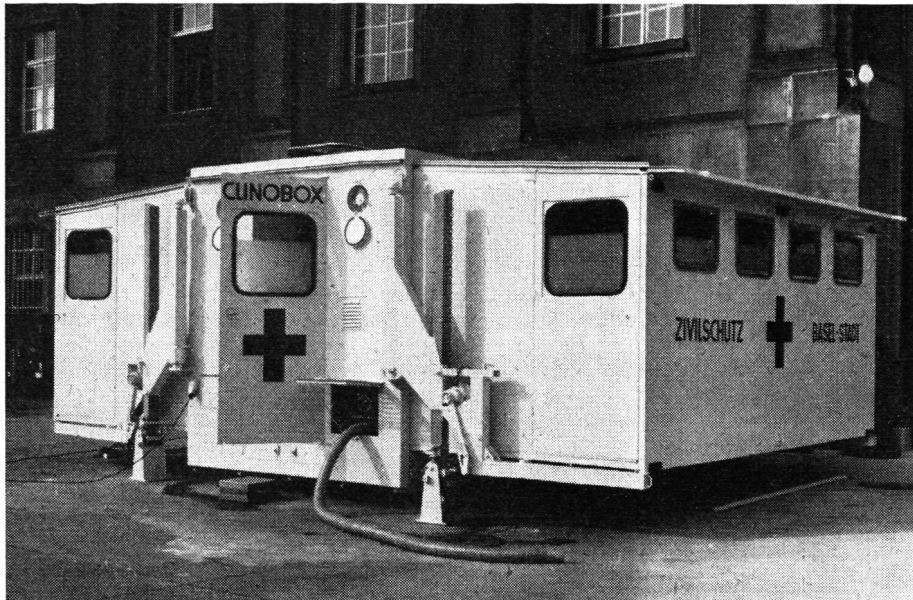
Fabrikation und Vertrieb

**Pretema AG**

BIRMENS DORF/ZÜRICH TELEFON 051/954711

# CLINOBOX

das bewährte **mobile** Feldspital für Zivilschutz und Katastropheneinsatz



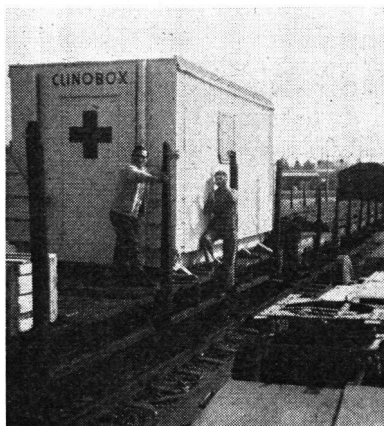
CLINOBOX des Zivilschutzes Basel-Stadt als mobile Sanitätshilfsstelle

## Aussenmasse      Einteilung      Eingebaute Installationen

für Transport u. Einsatz  
Länge: 4,5 m 4,5 m  
Breite: 2,4 m 6,6 m  
Höhe: 2,5 m 2,5 m  
Gewicht: etwa 3 Tonnen

Operationsraum  
Vorbereitungsraum  
Sterilisation  
Labor- und Material-Raum  
27 m<sup>2</sup> Nutzfläche

Notstromanlage Diesel/Batterie  
Belüftung, Heizung  
Wasserreserve mit Pumpe  
Warmwasserbereiter  
Sauerstoff- und Lachgasanlage



Die CLINOBOX (reg. int. Warenzeichen) wird zusammengelegt, mit Lastwagen, Bahn oder schwerem Helikopter zur Einsatzstelle befördert, dort aufgeklappt und ist in weniger als einer Stunde voll betriebs- und operationsbereit. Die gesamte medizinische Ausrüstung wird im Mittelteil mitgeführt, so dass mittlere und schwere Operationen unabhängig von Ortsanschlüssen usw. ausgeführt werden können.

CLINOBOX zum Transport zusammengelegt

Verkauf und Beratung für die ganze Schweiz:

**MULTIMED AG, 8001 Zürich**      Münsterhof 16      Telefon 051 / 27 05 36